

SP

aktiv

Aus dem Inhalt 3/09

Gedanken eines SP-lers

Verzicht auf die Einführung der
allgemeinen Volksinitiative

Ja zur Zusatzfinanzierung der
IV

HarmoS

Abstimmungsparolen der SP

klar.sozial

Sozialdemokratische Partei
und Gewerkschaften
Koppigen-Willadingen

Gedanken eines SP-lers

„**ÜBERDENKEN**“/„**UMDENKEN**“,
DAS SIND DIE **THEMEN MEINER**
HEUTIGEN KOLUMNE.



Überdenken müssen wir Männer irgendeinmal unser Verhältnis zu unseren Frauen. „Gleiche Arbeit, gleicher

Lohn“, so steht es seit Jahren im Gleichheitsartikel. Aber eben Theorie und Praxis klaffen weit auseinander. Wir wissen alle, dass in der heutigen Arbeitswelt die Aufstiegsmöglichkeiten der Frauen äusserst beschränkt sind und dass dies zu ändern fast unmöglich ist. Und an was scheitert es? Am Willen der für die Beförderung zuständigen Männer und am Willen von uns Männern, Frauen als Vorgesetzte zu akzeptieren!

Umdenken müssen wir Männer ferner in einem ganz banalen Bereich des täglichen Lebens,

nämlich in Sachen Frauenbekleidung. Wir Männer müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass Frauen, die einen kurzen Rock und ein offenes modisches Oberteil tragen, für uns Männer deswegen noch lange nicht Freiwild sind. Wir müssen unseren Frauen zugestehen, dass sie sich nach ihrem Geschmack kleiden dürfen, ohne dabei verunglimpft zu werden.

Umdenken müssen wir und vor allem unsere Banker in Sachen Habgier. Nach dem bekannten italienischen Dichter und Denker, Dante Alighieri, ist die Habgier die Grundschlechtigkeit des Menschen, ist sie doch verantwortlich für die daraus resultierende Inhomogenität unserer Gesellschaft.

Umdenken sollte auch der Berner SVP-Politiker Hess. Er hat ein Telefon eingerichtet bei dem Bürgerinnen und Bürger vermutete Sozialbetrüger melden können. Ich frage mich allen Ernstes, ist das nun wirklich das Volk, wie es sich die SVP vorstellt? Ein Volk von **Spitzeln** und **Denunzianten**?

Überdenken sollte nun endlich auch Prof. Dr. Mörgeli, seines Zeichens Historiker, seine konstanten Angriffe auf uns Grünen und Roten. Immer wieder macht er uns für alles was in seinen Augen in unserem Staat schief läuft verantwortlich und das wider besseren Wissens.

Ich habe mir vom Sekretariat der Bundesversammlung Unterlagen besorgt, die auch ihm zugänglich sind. Daraus geht hervor (Stand 09.07.09), dass die bürgerlichen Parteien im Nationalrat und im Ständerat zusammen 170 Sitze innehaben, während es die Grünen und die Roten auf 75 Sitze bringen.

Wie wir alle wissen, leben wir in der Schweiz in einer Demokra-

tie, das will heissen, dass bei uns die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheidet. So ist es auch in den eidgenössischen Räten. Die Mehrheit beschliesst und die Minderheit hat sich zu fügen. Dass dem so ist, das will nun ausgerechnet ein Professor nicht zur Kenntnis nehmen. Er will nicht zur Kenntnis nehmen, dass er selbst immer der Mehrheit angehört.

pak

SP aktiv

Herausgeber: SP Koppigen-Willadingen

Druck: DSK-Druckerei Schär Koppigen

Das Redaktionsteam: Eduard Müller
Paul Antener
Rolf Brunner
Martin Walser



ATB Sektion "Freie Radler"
3425 Koppigen

Verband für Verkehr- Sport- Freizeit

in der Schweiz
in Deutschland
in Österreich

052 218 9516
0041 52 218 9516
1-2-3



24- Stunden- Pannendienst
rund um die Uhr auch in Deutschland
und Österreich ohne Selbstbehalt

Auskunft bei Marcel Hess 034 413 1974

Verzicht auf die Einführung der Allgemeinen Volksinitiative

Gleich vorweggenommen: Stimmen Sie **JA** zum Verzicht auf die Einführung dieser Allgemeinen Volksinitiative! – Unter dem obigen Titel mag Ihnen diese Vorlage unnötig erscheinen. Das ist sie wirklich auch. Darum empfehlen Bundesrat und Parlament diesen Verzicht.

Kurz zur Entstehung dieser Volksinitiative.- Während der 90er-Jahre wurden viele Volksinitia-

tiven ergriffen. Auf Grund einer Idee des früheren Bundesrates Arnold Koller lancierte die SVP die Einführung einer allgemeinen Volksinitiative. (Diese Art Initiative hätte die grosse Zahl von Volksinitiativen von damals eingeschränkt, was nun überhaupt nicht mehr nötig ist – daher jetzt der „Verzicht“).

Das Parlament erst würde entscheiden können, ob eine Vor-

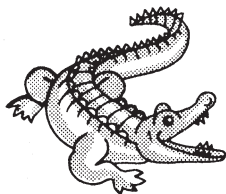
**Drogerie
Egger**



Naturheilmittel
Reform

Monika Egger
3425 Koppigen

Tel. 034 / 413 12 66
Fax 034 / 413 03 92



DSK
Druckerei Schär

Für sämtliche Drucksachen

Hofmattstr.3, 3425 Koppigen
Tel: 034 413 30 30
Fax: 034 413 30 31

Unsere Produktpalette umfasst:

- 4-farbige-Prospekte
- Broschüren
- Blocks
- Garnituren mit nummerieren und perforieren
- Briefbogen, Kuverts
- Heirats- und Geburtskarten (grosse Auswahl)
- Selbstklebeetiketten
- Trauerdrucksachen
- Visitenkarten, Flugblätter

lage auf Verfassungs- oder Gesetzesstufe verankert würde (für den parlamentarischen Weg ein umständliches und zeitaufwändiges Vorgehen). Vielleicht war die Initiative einmal ein gutgemeinter Gedanke zur Erweiterung der Volksrechte.

In Wirklichkeit werden aber die demokratischen Rechte eingeschränkt, dem Parlament weitere Befugnisse zugeschoben und den Interessen einiger wenigen mächtigen Persönlichkeiten entsprochen. Erst bei einer allfälligen Ablehnung durch das Parlament hätte das Volk die Möglichkeit seine Stimme abzugeben. Das Bundesgericht hätte in letzter Instanz zu entscheiden. - Also eine Beschneidung der Volksrechte

Nach meiner Ansicht sollten vor allem die bestehenden Institutionen unserer Schweizer De-

mokratie verbessert werden. Die Volksrechte sollen z.B mittels Initiativen nur für staatspolitisch wichtige Entscheidungen angenommen werden. Parlament und Bundesrat sollten mehr Kompetenz erhalten und dafür auch klare Verantwortung übernehmen müssen.

Für mich sind in Zukunft für die Stärkung der demokratischen Rechte wichtig:

- Transparenz bei Wahl- und Abstimmungsbudgets
- Allgemeine öffentliche Parteienfinanzierung
- Unterscheidung in „Gesetzesinitiativen“ und „konstruktive Referenden“

Stimmen Sie also **JA** zum **Verzicht** auf die Einführung dieser **Allgemeinen Volksinitiativ!**

MW



BLUMENGESCHÄFT + GÄRTNEREI
Friedhofsweg 6, 3425 KOPPIGEN
Telefon 034 53 10 40

- > Grosse Auswahl
- > Täglich Frisch
- > Pro Bon Fachgeschäft

flury Bäckerei Konditorei Tea-Room

Flury Bäckerei Tea-Room AG

Hauptstrasse 14
3425 **Koppigen**
Telefon 034 413 11 20

Bahnhofstrasse 12
4553 **Subingen**
Telefon 032 614 32 89

Hauptstrasse 10
3427 **Utzenstorf**
Telefon 032 665 49 55

Hauptstrasse 22
4542 **Luterbach**
Telefon 032 681 06 60



**Käse ist
Vertrauenssache
man kauft ihn
im Fachgeschäft**

Familie R. & R. Beutler
Hauptstrasse 15, 3425 Koppigen
Tel: 034 413 1181 Fax: 034 413 0381

B. Zürcher

Hauptstrasse 35
3425 Koppigen
Tel: 034 413 12 25

IHR LEBENSMITTELGESCHÄFT

Franz Lüdi

Boden- und Wandbeläge
Ryschmatt 52
3425 Willadingen

Tel. / Fax: 034 413 15 44
Natel: 079 311 80 82
Email: flw@bluewin.ch

JA zur Zusatzfinanzierung der IV

Am 27. September 2009 werden wir über den Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der IV abstimmen, der eine proportionale Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozent für den Normalsatz, um 0,1 Prozent für den reduzierten Satz und um 0,2 Prozent für den Sondersatz für Beherbergungsleistungen vorsieht. Die Erhöhung ist auf sieben Jahre beschränkt. Der Bundesrat hat sich diesem Lösungsvorschlag angeschlossen. Die Vorlage sieht auch eine Trennung des IV-Fonds von der Altersversicherung (AHV) vor.

Die IV befindet sich in tiefroten Zahlen: Sowohl das jährliche Defizit (ca. 1,5 Milliarden) als auch die Verschuldung (bald 13 Milliarden) erreichen Rekordwerte. Tag für Tag werden die Konten der IV zusätzlich mit 4 Millionen Franken belastet. Die Diskussionen rund um eine Lösung zur Rettung dieser Sozialversicherung waren langwierig und heftig. Und man darf behaupten, dass es vor allem dank der Hartnäckigkeit der sozialdemokrati-

schen Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die sich unermüdlich für eine mehrheitsfähige Lösung eingesetzt haben, gelungen ist, ein akzeptables Finanzierungsmodell zu finden.

Gewiss, die SP hatte sich vorher für die Erhöhung der Lohnabzüge ausgesprochen, denn diese Massnahme ist sozialer als eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und einfacher umzusetzen. Aber schliesslich konnte für eine Erhöhung der Mehrwertsteuer ein Konsens gefunden werden. Der Bundesbeschluss sieht die Einrichtung eines eigenständigen

**Es reicht wenn
einer nasse Pfoten hat.**



LOWA
Outdoor- & Skiboots

Mod. Ravenna

Der ideale „Hündelerschuh“, wasserdicht, Schnellverschluss, Profilsohle. Auch mit hohem Schaft erhältlich.

**m&e
schär** Schuhe + Sport
Koppigen und Bätterkinden **Top-Beratung**

Montag geschlossen - Donnerstag Abendverkauf in Koppigen
Tel. Koppigen: 034 413 12 02 Bätterkinden: 032 665 37 19

Ausgleichsfonds der IV vor, und 5 Milliarden Franken werden einmalig als verzinsbarer Kredit aus der AHV-Kasse in diesen neuen IV-Fonds eingezahlt.

Ein Versprechen einlösen

Im Rahmen der 5. IV-Revision wurde das Schwergewicht auf die Wiedereingliederung gelegt. Ausserdem wurden auch Sparmassnahmen ergriffen. Das ursprüngliche Szenario sah vor,

dass diese Revision gleichzeitig mit dem Finanzierungsprojekt angenommen wird.

Im Parlament wurde aber entschieden, etappenweise vorzugehen: Zuerst die 5. Revision, dann würde man dem Finanzierungsvorschlag zustimmen. Viele Bürgerinnen und Bürger, die beim Referendum zur 5. Revision ja sagten, haben sich auf dieses Versprechen verlassen. Sie

haben eine Kürzung der Leistungen akzeptiert und erwarten nun, dass die Zusatzfinanzierung angenommen wird. Jetzt geht es darum, dieses Versprechen einzulösen.

Unsere AHV-Renten sichern

Gegenwärtig werden die Schulden der IV von der AHV gedeckt. Das bedeutet, dass die AHV Jahr für Jahr gegen 1,5 Milliarden Franken ihres Vermögens zur Rettung



**Dank der IV kann ich
mit dem Rollstuhl zur
Schule.**

JA zur **IV-Zusatzfinanzierung**
am 27. September 2009

der IV beitragen muss. Die Liquiditäten, welche die AHV zur Sicherstellung unserer Renten benötigt, werden somit von der wachsenden Schuld der IV reduziert. Deshalb sieht das Finanzierungsprojekt vor, durch die Schaffung eines eigenständigen Kontos die IV vom AHV-Ausgleichsfonds zu trennen, um die Konten der AHV vor einer raschen Verschlechterung zu bewahren, welche ihre Zahlungsfähigkeit gefährdet.

Die IV vor dem Abbau bewahren

Die vorübergehende Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes ist bescheiden, insbesondere der reduzierte Satz, der die Güter des lebensnotwendigen Bedarfs betrifft (0,1 Prozent) und eine Überlastung des Haushaltbudgets verhindern soll. Ohne Mehreinnahmen zugunsten der IV muss mit einem Abbau der Leistungen dieser Sozialversicherung gerechnet werden, dies einmal mehr zu Lasten jener Personen, die in ihrem Leben bereits hart vom Schicksal geprüft werden.

Invaliden Menschen ein würdiges Leben ermöglichen

Die IV ist eine wichtige Sozialversicherung, und es muss einmal mehr daran erinnert werden, dass sie das Risiko einer Invalidität abdeckt, vor der niemand gefeit ist. Die Zukunft der IV muss gesichert werden, damit sie weiterhin die soziale und berufliche Integration der invaliden und/oder behinderten Personen gewährleisten kann und ihnen erlaubt, ein würdiges Leben zu führen.

Schlussfolgerung

Die SP hat sich stark dafür eingesetzt, dass das wichtige Sozialwerk IV vor dem Zusammenbruch gerettet werden kann. Wir müssen jetzt unsere Verantwortung wahrnehmen und der Erhöhung der Mehrwertsteuer zustimmen. Die SP ist überzeugt, dass das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere Sozialversicherungen für die Schweiz äusserst wichtig ist. Mit der Zusatzfinanzierung der IV kann deren finanzielle Lage stabilisiert und jene der AHV gestärkt werden. Dies ist in einer wirtschaftlich unsicheren Zeit wichtiger denn je.



METZGEREI
GARIUS



Hauptstrasse 22, 3425 Koppigen

Tel: 034 413 1122

www.garius-metzgerei.ch

mi

Müller Informatik

Neu
mit Papeterie und
Büromaterial

St. Niklausstrasse 2, 3425 Koppigen, 034 413 3053



Fritz Schumacher AG

Digitalkopierer Fax Laserprinter

Effingerstrasse 39, 3008 Bern

Tel: 031 382 1313 Fax: ... 1319 www.fsag.ch

René Zedi

Verkaufsberater

Natel: 079 632 83 64 rzedi@fsag.ch

Geerenwaldhöck vom 23. August 2009



Gmütlichkeit ist angesagt im kühlen Schatten des Waldes. Bratenduft liegt in der Luft. In der Hand ein kühles Bier, „Cheibe lustig ist es hier“. Doch was ist da passiert? Da ist wohl jemandem die Katze gestorben!!

pak

HarmoS

Am 27. September 2009 befinden nun auch noch wir Bernerinnen und Berner über den Beitritt zum HarmoS-Konkordat, das als Folge des Referendums, welches dagegen ergriffen wurde.

Wer die Debatte rund um die Harmonisierung unserer Volksschule mitverfolgt hat, und die Pro/Contra Argumente kennt, kommt nicht umhin, sich einige Fragen zu stellen über Sachlichkeit, Verhältnismässigkeit und die kantonalen Befindlichkeiten in unserem Schulsystem.

Harmos: von griech. Harmonia = Zusammenfügung, allg. die Übereinstimmung, Einklang, Eintracht. Vergleiche mit der Musik bieten sich an, nicht zuletzt darum, weil HarmoS ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten erfordert. Ich übertrage also das Bildungswesen der Schweiz auf das Modell eines «Schweizerischen Orchesters». Idealerweise werden am Schluss 26 gleichwertige Mitspieler (die Kantone) in diesem Orchester mitwirken. Ziel ist ein gemeinsamer Auftritt, dessen Resultat höchsten Ansprüchen ge-

nügen kann. Die beteiligten Kantone haben die verantwortungsvolle Aufgabe, ein gemeinsames Zusammenspiel aller Kräfte zu erreichen. Jeder Mitspieler bringt seine Geschichte, seine Besonderheiten, seine Stärken und Schwächen in das gemeinsame Projekt ein. Er ist bereit, sein Bestes zu geben für ein gemeinsames Ziel, nämlich die gelungene Aufführung. Natürlich hat er auch Ansprüche: er will den verdienten Lohn erhalten, er will anständig behandelt werden, er will sich einbringen, mit gestalten, ein gutes Arbeitsklima vorfinden, vielleicht identifiziert er sich sogar mit dem Orchester.

Der Musiker hat seinen Platz im Orchester gefunden, er hat sich gut vorbereitet, das heisst, er beherrscht sein Instrument, er hat die Partitur studiert, er kennt Werk und Stil usw. Damit aber

Agenda

- 27.09.09 Abstimmung
- 06.11.09 Parteiversammlung
- 12.02.10 Hauptversammlung

noch nicht genug - nun gilt es, eine gemeinsame Interpretation zu finden, Parameter wie Tempo, Stimmung, Dynamik, Ausdruck, ... Vielleicht ist der Musiker am Ende nicht ganz mit allen getroffenen Abmachungen glücklich. Eventuell empfindet er die Tempi etwas ruhiger, ist die Artikulation für seinen Geschmack zu scharf. Trotzdem spielt er höchst motiviert und engagiert mit. Wenn dies alle Beteiligten gleichermaßen tun, entsteht eine Aufführung von grosser harmonischer Vielschichtigkeit, und Ästhetik. Klangfarben werden entdeckt, Stimmungen kommen und gehen, am Ende wird eine bleibende Erinnerung an ein wunderbares Konzert bleiben, an magische Momente, wenn das Orchester nicht nur die Summe aller Einzelspieler ist, sondern zu einem lebendigen Klangkörper wird.

Als aufmerksamer Leser haben Sie sich sicher schon gefragt, wer denn dieses Orchester leiten soll. In der Musik braucht's einen künstlerischen Leiter/Leiterin, KonzertmeisterInnen, StimmführerInnen, je nach Werk und Epoche eine(n) Dirigenten/Dirigentin. Wieder übertragen auf das Schweizerische Bildungswesen

fehlt diese Rolle mindestens zum Teil. Die Leitung ist im Moment bei der EDK; Konferenz der Erziehungsdirektoren mit ihrer Präsidentin Frau Isabelle Chassot. Wünschenswert wäre ein Bildungsdepartement auf Bundesebene, das für alle kantonalen Bedürfnisse und letztendlich die Harmonisierung zuständig wäre.

Zurück zum Orchestermusiker und seinem Engagement: bei vielen Kantonen (nicht nur im Bildungswesen) ist davon wenig spürbar. Man will nur mitmachen, wenn die eigenen Vorstellungen zu mindestens 99% umgesetzt werden. Dabei gelten für HarmoS die folgenden Parameter: Obligatorische Schulzeit mit Eingangsstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe I. Am Ende jeder Stufe sollen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Bildungsstandards erreichen, diese werden in sprachregional einheitlichen Lehrplänen zusammengefasst. Die Schule soll in Blockzeiten organisiert sein und ein bedarfsgerechtes Angebot an Tagesschulen einrichten. Weshalb also soviel Widerstand gegen HarmoS? Die Gegner von HarmoS spielen auf der Klaviatur der Emotionen - es geht um diffuse Ängs-



Ganz gleich ob Sieger, Verlierer oder Zuschauer.
Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherung

Agentur Koppigen, Marcel Schneeberger, St. Niklausstrasse 1, 3425 Koppigen, Telefon 034 413 15 11

Wy vom

ETTER



Wyhüsl

KOPPIGEN

Besuchen sie uns, wir haben über 500 Sorten Wein am Lager
Weinreisen Tel. 034 413 11 77 Weinseminare

wikisa ag

**HAUSHALTGERÄTE
Service & Verkauf**

Service & Verkauf
Moosstrasse 20
3425 Koppigen

Tel. 034 413 14 14
Fax 034 413 31 41

www.wikisa.ch

te wie Fremdbestimmung, Eingriff in die Familienstruktur, finanzielle Engpässe, um Familienpolitik und grundlegende Werthaltungen. Gegen Ängste gibt es kaum brauchbare Argumente, sie können erst mit positiven Erfahrungen abgeschwächt werden, sie können sich verwandeln in Vertrauen, Mut und Weltoffenheit.

Und hier, denke ich, ist die Schule und ihr System auch in Zukunft gefordert. Es geht darum, Kindergarten und Schule weiter zu verbessern, die besten Voraussetzungen zu schaffen für alle Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Flexible Lösungen sind im kantonalen

Recht vorzusehen, begründete Ausnahmen sollten unbürokratisch ermöglicht werden. Unsere Schule sollte eine Volksschule sein und bleiben, sie braucht die regionale Ausprägung, die Verwurzelung in der jeweiligen Region mit seinen Besonderheiten. Ich will mich mit der Schule identifizieren können, weil auch meine Kinder diese Schule besuchen. Sie sollen dort lernen können, Erfahrungen sammeln können und eine qualitativ hochstehende Bildung erhalten. Ich möchte kein zentralistisches Schulsystem mit Bundeskompetenzen.

HarmoS bietet eine Chance, die Schule zu verbessern, dabei aber die Eigenständigkeit der einzelnen Schulen zu bewahren. Treten wir also möglichst geschlossen dem HarmoS-Konkordat bei und spielen mit im grossen Schweizerischen Bildungsorchester.

Ja zu guter Bildung. ✓
Ja zu HarmoS. ✓



27. September 2009
www.ja-zu-harmos.ch

Roman
Schönenberger

Abstimmungsparolen der SP

vom 27. September 2009

JA

IV- Zusatzfinanzierung

JA

**Verzicht auf die Einführung der
allgemeinen Volksinitiative**

Kantonale Abstimmungsparolen der SP

vom 27. September 2009

JA

Harmos

 **SP**

klar.sozial

MIT DER SP GEWINNEN

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften
Koppigen - Willadingen